

GIKPP

RUNDBRIEF

100

Gesellschaft kritischer
Psychologen & Psychologinnen



Editorial:

Gernot Kampl

Unser diesjähriger Sommer-Rundbrief - die 100. Jubiläumsausgabe mit Torte am Cover - steht ganz im Zeichen interessanter Tipps, Weiterbildungsveranstaltungen und Vernetzungstreffen. Die GkPP wünscht süßes Vergnügen beim Schmökern!

...wärmstens empfohlen!

Andrea Birbaumer

Brigitte Schigl, Psychotherapie und Gender. Konzepte. Forschung. Praxis. Welche Rolle spielt die Geschlechtszugehörigkeit im therapeutischen Prozess? Springer VS, Wiesbaden 2012

„...Im beratenden oder psychotherapeutischen Prozess sind beide InteraktionspartnerInnen (PatientInnen und TherapeutInnen, Anm.) als geschlechtliche Wesen miteinander, aneinander und manchmal auch gegen einander wirksam. ... Nicht nur PsychotherapeutInnen verändern ihre KlientInnen, auch KlientInnen beeinflussen ihre PsychotherapeutInnen“ (Vorwort, 19).

Das soeben erschienene Buch von Brigitte Schigl spannt in einem ersten Teil den Bogen von der Anthropologie und Erkenntnistheorie über psychologische und Therapie-Theorie hin zu einer theoretischen Betrachtung der therapeutischen Beziehung und des Therapieprozesses und gibt als Abschluss des theoretischen Rahmens einen kurzen Einblick in Diskurse zu „Geschlecht im psychotherapeutischen Prozess“.

Der zweite Teil des Buches widmet sich in der Folge empirischen Befunden, Erfahrungen in und Schlussfolgerungen aus der und für die Praxis. Hier steht das konkrete therapeutische Handeln im Mittelpunkt, dieser Abschnitt schöpft aus der Praxisforschung und eigenen Daten und Erfahrungen der Autorin.

Das Buch möchte einerseits Anregung für weitere Theoriebildung und fundierte, fachliche Auseinandersetzung mit „Gender in psychotherapeutischen und beratenden Prozessen“ sein und durch die ausführliche Darstellung praktischer Erfahrungen über Therapierichtungen hinweg die Sensibilität für die Dimension ‚Gender‘ erhöhen.

Erkenntnistheorien und Meta-Theorien zu Frauen-und Geschlechterforschung sind umfassend und klar zusammengestellt, sodass sie einen guten Überblick geben können – als psychotherapeutischer Hintergrund dient das Denksystem der Integrativen Therapie, vor dessen Hintergrund theoretische Überlegungen und praktische Erfahrungen/Erkenntnisse m.E. sehr gelungen aufeinander bezogen werden.

Auffallend auch in dieser Darstellung der (von der Autorin auch benannte) geringe Anteil psychologischer Erkenntnisse zu Frauen- und Geschlechterforschung (Theoriebildung und Empirie). Die Psychologie hinkt bspw. der Soziologie weit hinterher (vgl. Birbaumer 2011, Rezension Steins, Handbuch Psychologie und Geschlechterforschung, www.journal-fuer-psychologie.de/index.php/jfp/article/view/35/182).

Als besonders wertvoll erscheint mir aber das Kapitel über „Differenz und Doing Gender in der Praxis“. Der Autorin gelingt es anhand von Beispielen aus dem Therapie- und Beratungsalltag Geschlechterrollen, zum Teil auch Stereotypen, denen PatientInnen und TherapeutInnen verhaftet sind, plastisch darzustellen und somit Denk- und Handlungsanregung zu geben. Diese Überlegungen für das praktische Tun sind an die theoretischen Erörterungen im ersten Teil des Buches angebunden und dennoch auch für sich lesbar und leitfadenartig nutzbar. Leitfäden gibt es unzählige – die besten sind wohl die, die gar keine sein wollen und „nur“ auf die brennenden Fragen eingehen – so wie dieser!

Der eben erwähnte Abschnitt, der sich mit Praxiserfahrungen beschäftigt, stellt das eigentliche Kernstück des Buches da, eingebettet in Metatheorien und in Bezug gesetzt zu den Erkenntnissen der Psychotherapieforschung, die als darauf folgendes Kapitel die Klammer bildet.

Last but not least versucht die Autorin unter dem Titel „Gendersensibilität und Genderkompetenz in der Psychotherapie“ die Erkenntnisse aus den unterschiedlich abstrakten oder konkreten bisher beschriebenen Zugängen auf eine Umsetzungsebene zu bringen, die in einen Fragenkatalog für TherapeutInnen mündet. Selten habe ich so fundiert und klar hergeleitet so praktisch Handlungsleitendes gefunden!

In ihrem Ausblick formuliert Brigitte Schigl noch einmal die Randständigkeit des Themas „Geschlechterdimension“ in der Psychotherapie (und nicht nur dort – siehe oben)!

Dieses Buch gibt nicht nur Anreize für Theoriekonzeption im Bereich Gender, sondern leistet selbst einen wesentlichen Beitrag dazu. Zudem entwickelt die Autorin daraus umsetzbare Schlussfolgerungen für genderkompetentes Arbeiten.



Gesellschaft **kritischer**
Psychologen & Psychologinnen

Weiterbildung

Kolingasse 9 / 3a - 4
A-1090 Wien
Tel.: + 43 1 317 88 94
Fax: + 43 1 319 89 88
buero@gkpp.at
www.gkpp.at

Inhalt:

1. Workshop-Tagung „Dritte kritisch-psychologische Alm“	Seite 2
2. Aus- und Fortbildung für Notfallpsychologie	Seite 4
3. Fortbildung für Klinische und Gesundheits-Psychologie, Bereich Klinische Psychologie	Seite 5
Anmelde-, Teilnahme- und Stornobedingungen	Seite 7
Anmeldeformular	Seite 8

Allgemeines:

Veranstalterin aller in diesem Programm angegebenen Veranstaltungen ist die „Fabrik - Weiterbildung in der Gesellschaft kritischer Psychologen und Psychologinnen“, 1090 Wien, Koling. 9/3a-4, +43 1 3178894, weiterbildung@gkpp.at.

Zielgruppe:

Dieses Veranstaltungsangebot richtet sich primär an Personen, die über ein abgeschlossenes Studium der Psychologie verfügen (PsychologInnen iS des §1 Psychologengesetz) und die Veranstaltungen im Rahmen ihrer beruflichen Fort- und Weiterbildung besuchen wollen. In Ausnahmefällen stehen sie jedoch auch Personen mit gleichwertiger Vorbildung (GasthörerInnen) offen; da die Veranstaltungen einschlägige Vorkenntnisse voraussetzen, werden NichtpsychologInnen gebeten, vor der Anmeldung abzuklären, ob eine Teilnahme am gewünschten Seminar sinnvoll ist (Mail an weiterbildung@gkpp.at). Die Veranstalterin behält sich in Absprache mit dem/der Vortragenden die Entscheidung über eine Teilnahme vor.

Stand der Angaben: 3. Juli 2012, Irrtümer und Änderungen vorbehalten.

(Onlineinfos auf unserer Homepage unter www.gkpp.at „Weiterbildung“ - „Fortbildung“ bzw. „Veranstaltungen“, Restplätze unter „Aktuelles-Weiterbildung“)

Weil die ersten beiden „kritisch-psychologischen Almen“ sowohl gemütlich als auch extrem fruchtbar waren (siehe Beiträge in früheren Rundbriefen) und aufgrund des großen Interesses derer, die nicht dabei waren, schenken wir uns und allen, die der GkPP nahestehen, eine Fortsetzung der fundierten Auseinandersetzung zu grundlegenden Positionen und Thesen einer kritischen Psychologie, ihrer Strömungen und Arbeitsschwerpunkte:

1. Workshop-Tagung: (Alte und neue) kritisch-psychologische Denkmuster: die dritte kritisch-psychologische Alm

Organisation: Anna Kecklik, Reinhilde Trinks

Termin: 27. bis 31. August 2012

Ort: Seminarhotel „Zum Steinhauser“, St. Kathrein am Offenegg, Teichalm, Stmk.

Thema und Zielsetzung:

Auf Grund der Rückmeldungen auf unsere Calls for Papers – an dieser Stelle vielen Dank an all jene, die uns bereits bisher ihre Ideen und Anregungen zukommen haben lassen – haben sich zwei praxisorientierte Themenkomplexe herauskristallisiert:

- 1) Psychosoziale Versorgung
 - Kinder, Jugend und Familie
 - physisch und psychisch beeinträchtigte Personen
 - Altern & Pflege
- 2) Arbeit in und mit Betrieben
 - Prävention und Gesundheitsförderung
 - Diversity und Beschäftigung
 - Berufliche Rehabilitation

Beide Themenkomplexe verbindet als roter Faden das Metathema „(alte und neue) kritisch-psychologische Denkmuster“.

Angekündigte Workshops gibt es zu folgenden Themen:

- Regenbogen-Familien (E. Silbermayr)
- Die Steiermark als Vorreiter beim (Sozial)Sparpaket: Einblick und Ausblick aus Sicht des Trägers Lebenshilfe Judenburg (R. Painold)
- Keiner baut ein Haus allein.... Zur Kooperation von Selbsthilfe mit der professionellen Gesundheitsversorgung: Ein Projekt zur Stärkung von Patientenorientierung und Patientenbeteiligung (patient empowerment) (M. Bobzien)
- Was Cannabinoide alles können (R. Fischer)
- Freisein in Grenzen. Zwischen Angst und Lust in der Erlebnisgesellschaft- Zur kritischen Sozialpsychologie von erweiterten Shopping-Malls und kommerziellen Konsum- und Erlebniswelten als neue Elemente städtischer Architektur; welche Bedeutung spielen sie in der Bildung von Identitätsenswürfen junger Menschen? (M. Buchner)

Kamingsprache zum Metathema:

- (alte und neue) kritisch-psychologische Denkmuster (P. Mattes)

Last Minute-Einreichungen sind bis Ende Juli noch möglich und erwünscht!

Zum Ablauf:

Der Termin ist so gewählt, dass nach Belieben vorher oder nachher ein paar reine Urlaubstage vorgeschaltet oder angehängt werden können (bitte bei der Anmeldung angeben!).

Das Wochenende vor Beginn der Tagung (25./26. 8.), insbesondere der Sonntag, ist zum gemütlichen Eintrudeln, Einchecken und informeller erster Tuchfühlung der TeilnehmerInnen gedacht, der offizielle Tagungs-Check-In beginnt Sonntag ab 18 Uhr bzw. Montag ab 8 Uhr (beim Frühstück).

Die Tagung selbst beginnt am Montag, dem 27. August 2012 um 10 Uhr mit einer Plenarveranstaltung und endet am Freitag, dem 28. August 2009 ca. um 13 Uhr mit einem Abschlußplenum.

Unterkunft und Kosten:

Im Hotel stehen uns Einzelzimmer (Achtung, beschränkte Zahl!), Doppelzimmer, Dreibettzimmer (Achtung, beschränkte Zahl!) sowie 4-Bett-Appartements (2 getrennte Schlafräume) zu folgenden Konditionen (Tarife pro Person und Tag) zur Verfügung:

Nächtigung/Frühstück € 43,00

Einzelzimmerzuschlag € 10,00

Mittagsmenü € 14,00

Abendmenü € 16,00

Die Pausenpauschale á € 5,00 (Kaffee, Tee, alkoholfreie Getränke, Apfelkorb) wird für TagungsteilnehmerInnen für den Tagungszeitraum von der GkPP übernommen.

In diesen Tarifen ist inkludiert:

Seminarraum mit Ausstattung; Benützung des Vitalbereiches, Bademäntel, Nordic Walking Stöcke für die Pausen sowie MwSt. und Ortstaxe.

Details zum Hotel unter www.steinhauser.at, Informationen zur Teichalm als Region gibt es unter www.almenland.at

Die GkPP kann aufgrund der günstigen Bedingungen des Hotels eine moderate **Tagungsgebühr** kalkulieren.

Der Normaltarif beträgt € 160,-

25% Ermäßigung für **Mitglieder** der GkPP: € 120,-

50% Ermäßigung für Studierende / Erwerbslose (Nachweis erforderlich): € 80,-

Eine Ermäßigung wegen kürzerer Teilnahme an der Tagung kann nicht gewährt werden.

Das Anmeldeformular für die Tagung befindet sich im Anhang, bzw. ist auf unserer Homepage downloadbar (www.gkpp.at, Weiterbildung - Veranstaltungen).

Da das Hotel die für uns vorläufig reservierten Zimmer nur kurze Zeit freihalten kann, bitten wir um rasche Anmeldung!

Ausgefüllte Anmeldeformulare bitte per Post, Fax oder Mail (eingescannt) an:

GkPP - Weiterbildung

1090 Wien, Kolingasse 9/3a

Fax: +43 1 3198988

@: keclik@gkpp.at oder geschaeftsfuehrung@gkpp.at

2. Fortbildungsreihe Notfallpsychologie

Sem.Nr.W.Np.1 - 4 (Wien)

Vortragender: **o. Univ.Prof. Mag. Dr. Gernot Brauchle**

(Notfall- und Gesundheitspsychologie; Department for Human and Economic Sciences, UMIT - The Health and Life Sciences University, Private Universität für Gesundheitswissenschaften, Medizinische Informatik und Technik)

Termine Wien (Durchlauf XII, jeweils Fr., 13.00 bis 19.30 Uhr, Sa., 9.00 bis 16.00 Uhr):

Modul 1 (Sem.Nr.W.Np.1): 28./29. September 2012 (Anmeldeschluss: 28. August 2012)

Modul 2 (Sem.Nr.W.Np.2): 19./20. Oktober 2012 (Anmeldeschluss: 18. September 2012)

Modul 3 (Sem.Nr.W.Np.3): 9./10. November 2012 (Anmeldeschluss: 9. Oktober 2012)

Modul 4 (Sem.Nr.W.Np.4): 30. November/1. Dezember 2012 (Anmeldeschluss: 31. Oktober 2012)

Zu den Inhalten:

Modul 1: Allgemeines notfallpsychologisches Modell, Prinzipien und Ziele; adaptive und maladaptive Trauerreaktionen; Überbringung schlechter Nachrichten; Psychotraumatologie und spezielle Interventionstechniken.

Modul 2: Prosoziales Handeln und bystander-apathy, Handlungsmodelle, Phasenverlauf der Traumaverarbeitung; Erschütterung der Grundannahmen; Duale Repräsentationstheorie; soziale Unterstützung und ihre Grenzen nach traumatischen Ereignissen; Identifizierung und erste Abschiednahme von Verstorbenen; psychologische Aspekte bei Entstellungen; Betreuung von Angehörigen vermisster Personen; Gesprächsführungstechniken.

Modul 3: Suizidale Entwicklung und notfallpsychologische Interventionen bei Suizidalität; Betreuung von Angehörigen nach Suizid; zum Umgang mit Scham, Schuld und Schuldgefühlen; psychologische und rechtliche Aspekte der Totenbeschau, Obduktion und Organentnahme; zum Umgang mit Kindern und Jugendlichen nach traumatischen Ereignissen (altersadäquate Konzepte von Tod, Gesprächsführungstechniken, Interventionen).

Modul 4: Handeln und Verhalten im Katastropheneinsatz; Aufgaben und Pflichten in leiten den Positionen im Großschadensereignis; Gefühlsansteckung, Angst und Angstbewältigung im Großschadensereignis; psychologische Aspekte bei Evakuierungen; Selbstschutzmaßnahmen und Psychohygiene.

Die Module der Fortbildungsreihe sind anrechenbar:

- für die Fortbildung von ArbeitspsychologInnen (für die Ausbildung jedoch nur im Umfang von max. 1 Modul (16 UE))
- für die Fortbildung gem. § 13(1) PG für Klinische und Gesundheits-PsychologInnen
- als Spezialseminar für TeilnehmerInnen des LG für Klinische und Gesundheits-Psychologie (maximal 2 Module)

Umfang der Module: 16 UE (= 12 Stunden) pro Modul; gesamt 64 UE.

Kosten pro Modul: € 252,- (für Mitglieder der GkPP € 228,-)

Kosten Zertifizierungskolloquium: € 40,- (für Mitglieder der GkPP kostenlos)

3. Fortbildung für Klinische und Gesundheits-Psychologie: Bereich Klinische Psychologie

Bei den in diesem Abschnitt angegebenen Seminaren werden Personen, die diese Seminare für ihre klinisch- oder gesundheitspsychologische Fortbildung benötigen, bevorzugt. Ansonsten gilt für die Vergabe der Seminarplätze die Reihenfolge der Anmeldungen.

Sem. Nr.: W.Kp.5

Titel: Schlaf und Traum – Theorie und Praxis

Vortragende: Mag.a Dr.in Brigitte Holzinger

Termin: 21. September 2012, 14 bis 20 Uhr
22. September 2012, 10 bis 18 Uhr

Ort: Institut für Bewußtseins- und Traumforschung, Canong. 13, 1180 Wien

Umfang: 12 Stunden à 60 Minuten (16 UE)

Für TeilnehmerInnen des LG für Klinische und Gesundheits-Psychologie als Spezialseminar anrechenbar für: Z.2, Z.3 und Z.7 im Ausmaß von je 4 Stunden

Anrechenbar für die Fortbildung von Klinischen und Gesundheits-PsychologInnen gem. §13(1)PG im Ausmaß von 16 UE à 45 Minuten

Inhalt : Das Seminar soll Grundlagenwissen zu den Themen Schlaf, Schlafstörungen und Traum/-Traumarbeit im Überblick vermitteln. Psychologische Behandlungsmethoden und Behandlungsansätze bei Schlafstörungen werden dargestellt, ausprobiert und diskutiert, um einen Blick auf verschiedene psychologische "Traumarbeitsmethoden" zu werfen. Grundlegendes Wissen über Schlaf, sowie Schlafstörungen und deren Klassifikation; welche Schlafstörungen kennen wir und welche physiologischen Aspekte bilden deren Hintergrund; gibt es biographische Dispositionen für Schlafstörungen? Fallbeispiele; wo ist die Psychodynamik geblieben?; das Schlaflabor – Einrichtung, Personal, Ablauf, Instrumentarium; PSG - Diagnostik; medikamentöse Therapie bei Schlafstörungen; psychologische/psychotherapeutische Behandlungsansätze bei Schlafstörungen; Traumarbeit in der Psychoanalyse, Jungschen Analyse, in der Gestalttherapie, im Psychodrama und bei der Aufstellungsarbeit – Demonstrationsarbeit möglich.

Didaktik und Methode: Vortrag, diskursiv, TZI und Gruppenarbeit

Zur Person: klinische und Gesundheitspsychologin, Psychotherapeutin (Integrative Gestalttherapie), Supervisorin, Trainerin, Wissenschaftlerin, Univ.Lektorin (Wien, Innsbruck, Webster-Universität), Autorin/Regisseurin. Leitung des Instituts für Bewußtseins- und Traumforschung

Kosten: € 252,- (für Mitglieder der GkPP € 228,-)

Anmeldeschluß: 21. August 2012

***Achtung!** Aufgrund der Intensität der Arbeitsform in diesem Seminar ist die TeilnehmerInnenzahl mit 10 Personen beschränkt.*

zum Thema siehe auch das Folgeseminar W.Kp.6. (nächste Seite)

Sem. Nr.: W.Kp.6

Titel: „Asklepeion“ - Traum & Klartraum

Vortragende: Mag.a Dr.in Brigitte Holzinger

Termin: 5. Oktober 2012, 14 bis 20 Uhr

6. Oktober 2012, 10 bis 18 Uhr

Ort: Institut für Bewußtseins- und Traumforschung, Canongasse 13, 1180 Wien

Umfang: 12 Stunden à 60 Minuten

Für TeilnehmerInnen des LG für Klinische und Gesundheits-Psychologie als Spezialseminar anrechenbar für: Z.3 im Ausmaß von 12 Stunden

Anrechenbar für die Fortbildung gem §13(1)PG für Klinische und Gesundheits-PsychologInnen im Ausmaß von 16 UE à 45 Minuten

Inhalt: Luzides Träumen, auch Klarträumen genannt, wird in diesem Seminar mit psychotherapeutischer Traumarbeit in Theorie und Praxis verwoben, um durch die Beschäftigung mit (Klar-)traumphänomenen innere Freiheits- und kreative Gestaltungsspielräume zu schaffen und zu erweitern. Das Seminar braucht die Bereitschaft der TeilnehmerInnen, an eigenen Träumen zu "arbeiten". Das Seminar wird sich gezielt mit dem Luziden Träumen, Klarträumen oder Bewussten Träumen befassen.

Didaktik und Methode: Gruppenarbeit, Rollenspiel, Entspannungs- und Konzentrationsübungen, Powerpoint-Präsentation

Zur Person: klinische und Gesundheits-Psychologin, Psychotherapeutin (Integrative Gestalttherapie), Supervisorin, Trainerin, Wissenschaftlerin, Univ.Lektorin (Wien, Innsbruck, Webster-Universität), Autorin/Regisseurin. Leitung des Instituts für Bewußtseins- und Traumforschung

Kosten: € 252,- (für Mitglieder der GkPP € 228,-)

Anmeldeschluß: 4. September 2012

Achtung! Aufgrund der Intensität der Arbeitsform in diesem Seminar ist die TeilnehmerInnenzahl mit 10 Personen beschränkt.

Anmelde-, Teilnahme- und Stornobedingungen

Nachfolgende Bedingungen gelten mit der Anmeldung als zur Kenntnis genommen und akzeptiert.

- *Verbindliche Anmeldungen bitte per Anmeldeformular (im Anhang) oder formlos schriftlich (Post oder Fax, +43 1 3198988) oder per E-Mail (weiterbildung@gkpp.at) ausschließlich an die GkPP unter Angabe des Namens, der Postadresse, der E-Mailadresse sowie einer telefonischen Erreichbarkeit untertags. „Unverbindliche“ Anmeldungen führen nicht zur Reservierung eines Seminarplatzes.*
- *Die TeilnehmerInnenzahl ist, sofern nicht anders angegeben, bei Veranstaltungen in Seminarform mit 15 Personen begrenzt. Für die Vergabe der Seminarplätze gilt die Reihenfolge der Anmeldungen (Stichtag ist der jeweils genannte Anmeldeschluß); Anmeldungen nach dem Anmeldeschluß können auch bei Vorliegen wichtiger Gründe nur berücksichtigt werden, wenn die Veranstaltung nicht ausgebucht ist. Bei Veranstaltungsreihen werden Personen bevorzugt gereiht, die alle Module der Reihe gebucht haben. Für einzelne Veranstaltungen bzw. Veranstaltungsgruppen gelten zusätzliche Bedingungen, siehe dort.*
- *Spätestens 14 Tage nach dem Anmeldeschluß ergeht eine (elektronisch) schriftliche Anmeldebestätigung unter Angabe des Ortes und der Uhrzeiten für die Veranstaltung (bitte beachten!)
Geringfügige Änderungen gegenüber der Programmankündigung gelten nicht als Rücktrittsgrund von der Anmeldung!) sowie der Vorschreibung der Teilnahmegebühren. Bei überbuchten Veranstaltungen werden diejenigen Personen, die keinen Platz erhalten haben, auf eine Wartliste gereiht und bei Freiwerden eines Platzes telefonisch oder per E-Mail kontaktiert.*
- *Die Begleichung der Teilnahmegebühren hat unverzüglich nach Erhalt der Anmeldebestätigung, jedoch spätestens bis zur in der Anmeldebestätigung angegebenen Frist zu erfolgen, widrigenfalls der Platz anderweitig vergeben werden kann. Diese Bedingung entfällt bei Bestehen eines Abbuchungsauftrag für Lastschriften zugunsten der GkPP.*
- *Bankverbindung: Konto der GkPP-Weiterbildung, BA-CA, 12000, Kto. Nr. 601473622, unter Abgabe der Veranstaltungsnummer im Verwendungszweck.*
- *Die in diesem Programm genannten Veranstaltungen können nur als Ganzes gebucht werden, Fehlzeiten führen nicht zu einer Reduktion der Seminargebühren.*
- *Eine Abmeldung bis zum angegebenen Anmeldeschluß ist ohne Stornogebühren möglich.*
- *Stornogebühr bei Abmeldung bis 14 Tage vor dem Seminar: 30% der Teilnahmegebühren*
- *Stornogebühr bei Abmeldung bis 1 Tag vor dem Seminar: 70% der Teilnahmegebühren*
- *Bei Nichterscheinen oder Abmeldung nach Seminarbeginn: 100% der Teilnahmegebühren*
- *Die Stornogebühr entfällt, wenn ein/e ErsatzteilnehmerIn gefunden werden kann*

Anmeldeformular zur Tagung "(Alte und neue) kritisch-psychologische Denkmuster: Die dritte kritisch-psychologische Alm"

27. - 31. August 2012, Hotel Zum Steinhauser, St. Kathrein am Offenegg

Name:

Adresse:

E-Mail:

Telefon:

Ich komme alleine in Begleitung (..... Personen ohne Tagungsteilnahme)
 (Personen mit Tagungsteilnahme bitte separat anmelden!)

Ich möchte* ein Einzelzimmer ein Doppelzimmer teilen mit

ein Doppelzimmer ein Dreibettzimmer

ein Appartement ein Appartement teilen mit

mit Nächtigung/Frühstück Halbpension Vollpension

für den Zeitraum von bis

Die Tagungsgebühr von € 160,- € 120,- (als Mitglied der GkPP)

€ 80,- (als StudierendeR/ErwerbsloseR, Nachweis liegt bei)

O wird von mir bis spätestens 1. August 2012 auf das Konto der GkPP (601473622, Bank Austria, BLZ 12000) mit dem Verwendungszweck "Tagung 2012" überwiesen.

O kann von meinem der GkPP bekannten Konto in der Woche vor der Tagung abgebucht werden (nur für Mitglieder möglich!)

* Bitte beachten: Im Seminarhotel steht nur eine begrenzte Anzahl von Zimmern pro Kategorie (insbesondere Einzel- und Dreibettzimmer) zur Verfügung, im Sinne einer optimalen Nutzung der Kapazität bitten wir um Bekanntgabe von Alternativwünschen. Das Hotel vermittelt bei Bedarf auch Zimmer in der näheren Umgebung.

.....
 Datum

.....
 Unterschrift

„Es gilt nun diese Geschlechterordnung so zu gestalten, dass sie – gemäß den Paradigmen unserer Zeit und den Bedürfnissen der heutigen Frauen und Männer, unserer Patientinnen und Patienten – möglichst salutogenetisch, gesundheitsförderlich ist. Einen Beitrag können Therapeutinnen und Therapeuten durch genderbewusstes, gendersensibles und genderkompetentes Wirken in psychotherapeutischen Ko-responsenzprozessen leisten. Mögen meine Überlegungen dabei von Nutzen sein“ (Schlussfolgerungen und Ausblick, 194).
Welche, wenn nicht diese!

Austausch und Vernetzung der Fachabteilung Studium & Berufseinstieg

Manfred Buchner

Am 4. Juni 2012 traf sich die Fachabteilung Studium & Berufseinstieg, mit dem Ziel des Austausches zur Situation von FachausbildungskandidatInnen im Bereich Klinische und Gesundheits-Psychologie.

Es wurden u.a. verschiedene Formen des persönlichen Umgangs mit der Finanzierung des praktischen Teils der Ausbildung besprochen. Es zeigte sich, dass die anwesenden Personen sehr unterschiedliche Strategien verwenden – von einer möglichst schnellen Erledigung nach dem Studium (mit vorheriger Vermeidung von unbezahlten Extra-Praktika während des Studiums), über eine stückchenweise Ausbildung, je nach momentaner Finanzierbarkeit, bis hin zum Bestreben, möglichst wenige Stunden tatsächlich nach dem „Taschengeldmodell“ zu absolvieren, sondern großteils über regulär finanzierte Tätigkeiten, u.a.m. Alle diese Wege haben wohl unterschiedliche Vor- und Nachteile, es war spannend und „angst-abbauend“, sich darüber zu verständigen.

Festgehalten wurde, dass nach wie vor bezahlte Stellen ähnlich dem Turnusmodell das gemeinsame Ziel sind, und dass es hierbei auch generell um Wertschätzung gegenüber psychologischer Tätigkeit geht. Die GkPP konnte in ihrer bisherigen Bemühungen in vielen kleinen Schritten zur Verbesserung beitragen, ist aber in ihrer Effektivität auch stark vom Engagement ihrer Mitglieder abhängig. Bezüglich einer zustehenden Bezahlung und fairer Ausbildungsbedingungen wäre es hier z.B. nach wie vor nötig, dass sich mehr KollegInnen mit der Möglichkeit einer gerichtlichen Klage auseinandersetzen – ein entsprechender Präzedenzfall steht immer noch aus. Hier würden also persönlicher und berufspolitischer Nutzen gut zusammen gehen. Wir unterstützen und informieren dazu gerne!

Weiters wurden diverse Szenarien bezüglich der geplanten PsychologInnen-Gesetzesnovelle durchgespielt. Es könnte sein, dass die öffentliche Begutachtungsfrist vom BMJ in den Sommer „verlegt“ wird, was nicht wünschenswert ist, da dies die Möglichkeit, Stellung zu nehmen, in der Urlaubszeit doch stark reduzieren würde. Entsprechend wird auch seitens der GkPP die Forderung gestellt, von einer solchen ungünstigen Zeitplanung abzusehen.

Zukünftig sind Vernetzungs- und Austauschtreffen der Fachabteilung Studium & Berufseinstieg in etwa vierteljährlich geplant. Entsprechende Informationen werden auf der Homepage und per Rundmails bekannt gegeben.

Vernetzungstreffen

In Graz: Kontakt: Mag.^a Gretl Krbez
eMail: steiermark@gkpp.at; Termine sind
nach Vereinbarung möglich.

In Linz: am 13. 9. 2012 um 19.30 Uhr im
Gelben Krokodil, Mag.^a Olga Kostoula
eMail: beratung@olgakostoula.net

Psychologenbeirat:

Die Anträge müssen spätestens am 7. September 2012 im Ministerium eingetroffen sein.

Kontaktdaten:

Kolingasse 9/ 3a-4
A- 1090 Wien

Tel.: 01/ 317 88 94
Fax: 01/ 319 89 88
Web: www.gkpp.at

eMail Allgemein:
eMail Weiterbildung:
eMail Geschäftsführung:

buero@gkpp.at
weiterbildung@gkpp.at
geschaeftsfuehrung@gkpp.at

Bürozeiten:

Montag 15:30 - 18:30 Uhr
Donnerstag 10:00 - 13:00 Uhr
ZVR - Zahl: 103227728
